

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 53

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

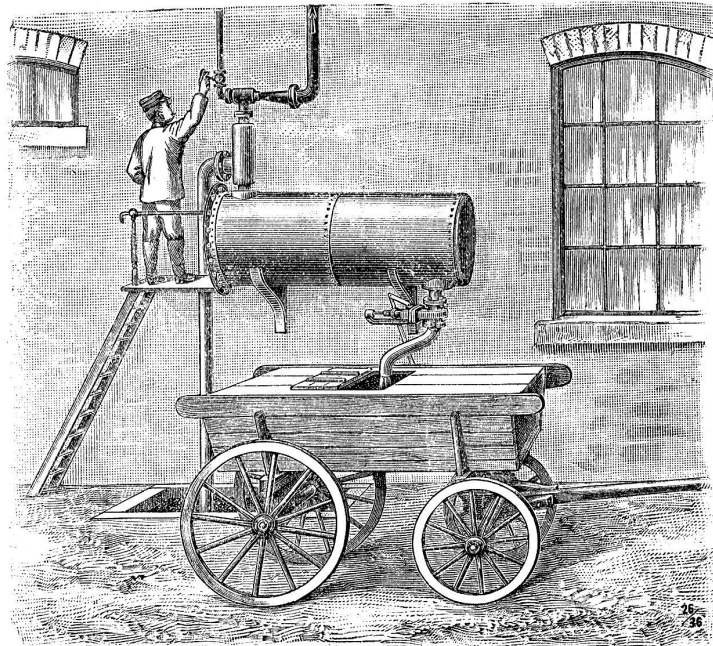
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einfachen Fahrzeuge; die Figur 4 zeigt uns ein solches. Das Füllen der Gefäße ist dabei ein indirektes. Ein luftdichter Zwischenbehälter, der cylindrisch, über dem Wagen, wie auf dem Bilde ersichtlich ist, wird so hoch

Schieber verschließbar. Bei geschlossenem Ablaufschieber wird der Luftsauger in Thätigkeit gesetzt, worauf sich der Zwischenbehälter selbstthätig füllt. Ist dies geschehen, so wird der Strahlapparat abgestellt und der Behälter



über dem Erdboden angebracht, daß sein Inhalt in einen untergeschobenen Wagen frei abfließen kann. Derselbe, zweckmäßig aus Eisen angefertigt, ist mit einem Dampfstrahlluftsauger, sowie mit einer nach der Grube führenden Saugleitung fest verbunden. Die Ablaufleitung, die zum Transportgefäße führt, ist durch einen

durch Öffnen der Ablaufschieber in den untergeschobenen Wagen entleert.

Die Firma Gebrüder Körting in Zürich und Hannover liefert solche Abfuhrwagen für alle und jede Bedürfnisse und Verhältnisse zu Stadt und Land, Fabriken und landwirtschaftliche Dekonomen.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Unter der Firma Rigiviertel A. G. hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 12. März 1900 eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Erwerb und die Verwertung von Immobilien, vorerst des Rigiviertels in Zürich zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt 1,700,000 Fr. und ist eingeteilt in 1700 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Es sind bestellt: als Mitglieder des Verwaltungsrates: Fritz Bühler, Jakob Karl Junior, Isidor Gideon, alle in Frankfurt a. M., Albert Grether in Zürich IV und Konrad Otto Pestalozzi in Zürich I; als Direktor: Albert Grether in Zürich IV; als Sekretär: Heinrich Schenker in Zürich IV. Die Zeichnung geschieht immer zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Hadlaubstraße 26, Zürich IV.

Bauwesen in Luzern. Der Regierungsrat hat auf die erfolgte Konkurrenz-Ausschreibung hin die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- und Dachdeckerarbeiten für die Bauten der kantonalen Krankenanstalt vergeben. Unter Bezug eines Postens für Tagelohnarbeiten im Betrage von 3220 Fr. belaufen sich die vereinbarten Kosten dieser Arbeiten auf 408,656 Fr. und erreichen den Voranschlag nicht vollständig. Der Zuschlag der Arbeiten hat nach Möglichkeit die billigsten Angebote berücksichtigt und war gleichzeitig von dem Bestreben geleitet, die Arbeiten an eine möglichst große Zahl von Submittenten zu verteilen. Die Zahl der berücksichtigten Unternehmer ist ca. 30. Die Zahl der Bewerber war gegen 70.

— Für den Bau einer protestantischen Kirche in Zug ist bis jetzt ein Baufond von Fr. 22,000 gesammelt worden.

— Die idyllisch gelegene Kapelle in Oberwil soll gründlich renoviert werden; die bezüglichen Arbeiten sind zur Submission ausgeschrieben. Der berühmte Kunstmaler Meinrad Iten in Düsseldorf, Bürger von Unterägeri, malt gegenwärtig für dieses Gotteshaus eines herrliches Altarbild.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Räte Erstellung eines Neubauses für die obere Realschule auf dem Areal des alten Elisabethengottesackers nach vorliegendem Projekt. Für den Bau und die Möblierung wird ein auf die Jahre 1900 bis 1903 verteilter Kredit von 1,263,000 Fr. verlangt.

— Der Große Rat beschloß auf Antrag der Regierung den Verkauf eines dem Staate gehörenden Grundstückes vom Areal der früheren Gewerbehalle an die Kantonalbank um 200,000 Fr. Die Kantonalbank wird auf demselben ihr Bankgebäude errichten.

Schulhausbauten im Baselland. Mit dem Bau des neuen Schulhauses in Niederdorf ist begonnen worden. Oberdorf wird, sobald die Pläne fertig erstellt sind, die Konkurrenzausschreibung vom Stapel lassen, damit die Baute auch da rasch in Angriff genommen werden kann. Noch zuwartend verhält sich Hölstein.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) An der letzten Delegiertenversammlung der st. gallischen Grütl- und Arbeitervereine wurde von der Sektion Oberuzwyl eine schärfere Handhabung der Gesundheitspolizei mit Bezug auf das Wohnungswesen angeregt. Die Dis-

kussion brachte interessante Thatsachen über den Wohnungsmangel in den industriellen Ortschaften des Kantons zur Kenntnis der Versammlung. In der Folge wurde ein Beschluß gefaßt, wonach das kantonale Komitee beauftragt wird, eventuell in Verbindung mit anderen interessierten Kreisen die Frage zu untersuchen, ob nicht ein kantonales Baugesetz zu erlassen sei. A.

Neubau einer evang. Kirche in Korshach. Nicht weniger als 85 Pläne sind eingegangen. Dieselben sind bis 2. April im „Signalhof“ öffentlich ausgestellt. Das Preisgericht hat bestimmt: I. Preis an Architekt Albert Müller in Zürich; II. Preis an Architekt Karl Moser in Aarau; III. Preis an Architekt Mund in Basel.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Der Gewinn dieser Gesellschaft (Kapital 105,000 Fr.) stellt sich für 1899 auf Fr. 6316: 1376 Franken gehen in die Reserve und mit 4220 Fr. werden 4 Proz. Dividende oder 4 Fr. per Aktie ausgerichtet. Für Hypothekendarlehen schuldet die Gesellschaft Franken 251,880; der Baukonto A (Rosenbergquartier, 8 Wohnhäuser) steht mit Fr. 154,458 zu Buch, der Konto B (Oberhausquartier, 10 Wohnhäuser) mit Fr. 179,502. Die bauliche Entwicklung der Stadt Schaffhausen zieht viele Arbeitskräfte heran; die Gesellschaft hatte deshalb stets Nachfrage für die Wohnungen.

Im Auftrage der Aktiengesellschaft „Motor“ finden durch den tit. Gemeinderat Thiengen vom Bahnhof Thiengen bis zum jüdischen Kirchhof größere Landantäufte zur Erstellung mehrerer Fabriken statt. Es ist somit alle Aussicht vorhanden, daß der größere Teil der elektrischen Kraft in der Bezugszone im Ausland benützt wird.

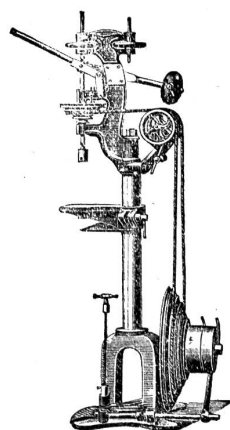
Das Schicksal eines verunglückten Baupekulanten in Seebach bei Zürich erregt vielfache Teilnahme und ist auch lehrreich. Baumeister Hermann Schellenberg kam als 25jähriger Mann in der ersten Hälfte der 90er Jahre aus dem Bezirk Büllach nach Seebach, wo er sich anfangs als Schreiner und Zimmermann betätigte. Bald machte er sich durch seine Regsamkeit und Energie bekannt, und es gelang ihm, durch einige glückliche Spekulationen mit Land sich ein kleines Vermögen zu erwerben. Vom Jahre 1896 an fing er an Häuser zu

bauen; das neue Quartier auf dem Sonnenberg=Seebach hat ihm seine Entstehung zu verdanken. Leider war sein Eifer für die jetzige Zeit zu groß, die neu erstellten Häuser konnte er nicht mehr verkaufen, und das Geld, das er für die Fortführung der Bauten notwendig hatte, erhielt er nur zu sehr schweren Bedingungen. Die unvermeidliche Folge war die Zahlungseinstellung und der Konkurs.

Lange vor dem Ausbruch des Konkurses hatte er im Sinn, nach Zürich zu ziehen, und deshalb ließ er einen Teil seiner Möbel nach Außersihl bringen; bald darauf entschloß er sich, doch in Seebach zu bleiben, ließ aber die Möbel in Zürich zurück. Als man nun nach Ausbruch des Konkurses bei ihm inventierte, verschwieg er die Thatsache, daß er in Zürich Mobilien habe. Die Sache wurde aber ruchbar und einige Gläubiger reichten gegen ihn Klage wegen betrügerischen Bankrotts ein. Schellenberg wurde verhaftet und vom Obergericht zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt. Die Untersuchungshaft, die erlittene Schande und der Kummer um seine Familie hatten seiner Gesundheit aber derart zugesetzt, daß er schwer erkrankte, worauf er aus der Strafanstalt entlassen wurde. Kaum war er wieder daheim, so raffte ihn der Tod dahin. Eine große Anzahl Bürger von Seebach gaben ihm das letzte Geleite und der Männerchor sang an seinem Grabe. Mit ihm ist ein Mann gestorben, der durch Verkettung unglücklicher Umstände dem Ruin entgegengebracht wurde.

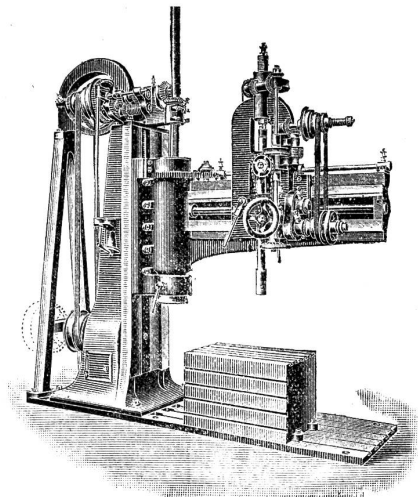
Ziegelfabrik-Erweiterung. Die Firma F. Lauper & Cie., mech. Ziegel- und Backsteinfabrik in Langenthal beabsichtigt, auf ihrer Besitzung am Moosgraben daselbst, nördlich der Thunstettenstraße, gemäß den aufgestellten Profilen ein Gebäude zu erstellen für Kollergangeinrichtung und Lehmstellern. Dieses Gebäude wird 41 Meter lang und 15 Meter breit und in Backstein erstellt. Als treibende Kraft wird die vom Elektrizitätswerk Wynau hergeleitete elektrische Kraft verwendet.

Wasserversorgungs-Gesellschaft Frohnachern-Gozau (St. Gallen). Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gebildet, um dem Weiler Frohnachern eine Trinkwasser- und Hydraulikanlage zu sichern. Präsident ist Theodor Allenpach.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**
eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2463